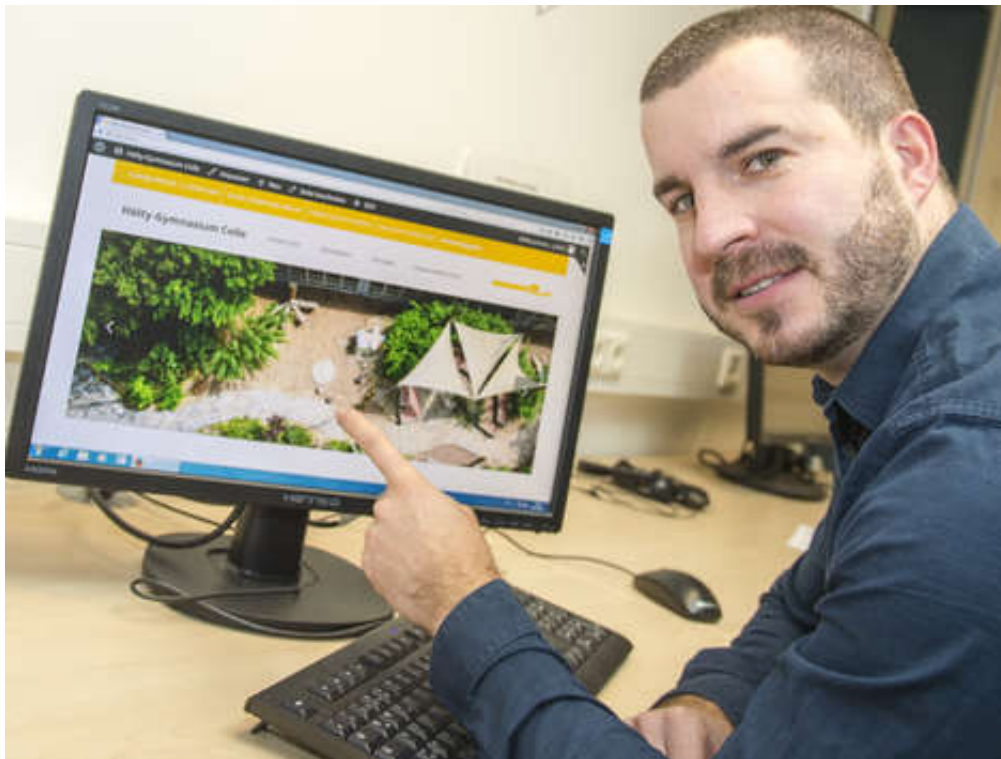




Celler Schulen sorgen für zeitgemäßen Auftritt

Informatiklehrer Sebastian Franke pflegt die Internetseite des Hölty-Gymnasiums. Der Facebook-Auftritt des HBG ist Chefsache. Um keinen Ärger mit dem Urheberrecht zu bekommen, verwenden sie meist eigene Fotos. Sonst müsste das Land zahlen, entschied kürzlich das OLG Celle.

HEESE. Gerade im Dezember aktualisiert Sebastian Franke ständig die Internetseite des Hölty-Gymnasiums. Dann lädt der Informatiklehrer Bilder und Berichte von Konzerten, Kuchenbasaren und Klassenfahrten hoch. „Wir wollen möglichst zeitnah zeigen, was hier an der Schule passiert. Denn unsere Schüler sind täglich auf der Seite, um sich über den Vertretungsplan zu informieren.“ Arbeitsgemeinschaften stellen ihre Projekte vor. Schüler berichten von Wettbewerben. „Die Schüler können schauen, wer was gemacht hat und dann vielleicht auch selbst eigene Ideen entwickeln.“

Vor dreieinhalb Jahren brachte ein Schüler den regen Betrieb ins Rollen. Im Rahmen eines Seminarprojektes setzte er den Schulblog auf. Jetzt arbeitet er im Marketing- und Medienbereich. Nun füllt Sebastian Franke den optischen Raum in zwei, drei Stunden pro Woche mit Leben. Dabei steht er in Kontakt mit Deutschlehrer Michael Rücker, der für den Hölty-Boten, das Jahrbuch, Beiträge sammelt. Inzwischen gibt es 80 Unterseiten und 200 verschiedene Berichte.

Eine Redaktion steht nicht hinter der Hölty-Seite. Meist sprechen Klassenlehrer Schüler gezielt an, um neue Texte zu generieren. Dazu kommen meist Gruppenfotos, die mit den Eltern abgesprochen sind. In Absprache mit der CZ können Beiträge übernommen werden, häufig machen auch Kooperationspartner Bilder. Andernorts ist das Urheberrecht häufiger Thema. So warb ein Gymnasium auf seiner Internetseite für den Spanischunterricht. Zu diesem Zweck hatte ein Lehrer auch ein Foto online gestellt – allerdings ohne die Erlaubnis des Fotografen. Das Oberlandesgericht Celle entschied nun, dass das Land in einem solchen Fall haften müsse, da der Lehrer als Beamter im Dienste des Landes stehe. Zur Ausübung seiner Tätigkeit gehöre nicht nur das eigentliche Unterrichten, sondern alles, was mit dem Schulbetrieb zu tun habe und damit eben auch die Werbung für das schulische Fremdsprachenangebot.

Die Präsentation der Schulen nach außen wird immer wichtiger, so auch am Hermann-Billing-Gymnasium Celle. Dort betreut Schulleiter Mirko Truscelli den Facebook-Auftritt der Schule, dem 970 Nutzer folgen. Truscelli sagt, „dass es heute unabdingbar ist, möglichst viele Wege der Kommunikation auszuschöpfen.“ Er lege Wert darauf, dass der Zugang zum Profil offen ist. So kann man die HBG-Seite auch über die Google-Suche finden, ohne bei Facebook angemeldet zu sein. Handybilder zeigen Momentaufnahmen aus dem öffentlichen Schulleben und dienen als Eyecatcher. Dabei achtet Truscelli darauf, dass möglichst keine Einzelpersonen auf den Bildern zu sehen sind. Eine Beschwerde sei in viereinhalb Jahren erst einmal vorgekommen. Da habe Truscelli das Foto nachträglich gelöscht. Eine App für Schüler ist an beiden Celler Gymnasien noch Zukunftsmusik.

